# Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 162 April 1964


## Wichtige Tatsachen:

A) Wirtschaft und Politik: Mittels immer größerer, riskanterer Manipulationen (Rüstung, Osthandel, Ratenkäufe) hat es die Bourgeoisie wieder auf eine sehr mittelmäßige "konjunktur" gebracht. Doch ist die Entwicklung sehr ungleichmäßig, wird immer mehr so. (Eine Bestätigung von Trotzkis Lehren, Perspektiven). Nicht nur die Ungleichheiten innerhalb der kapitalistischen Länder (chronische Krise im Bergbau, in der Textil-, Schiffsbauindustrie, bei den Eisenbahnen, usw.), sondern auch die Kluft zwischen den rückständigen und entwickelzen kapitalistischen Ländern wird immer größer. Dazu noch die Kluft innerhalb der kapitalistischen Länder zwischen Ausbeuterklasse und Massen. In den USA: werden nur 85% der Riesenproduktionsapparate ausgenützt, die "offizielle" Arbeitslosigkeit pendelt um 4 1/2 Mill. Da die Präsidentenwahl naht, soll eine Steuerreduktion von 11.000 Mill.D die Produktion ankurbeln, die Kaufkraft erhöhen, mehr Arbeitsplätze schaffen. Doch: die Steuerreduktion kommt vor allem der Bourgeoisie zugute (sie kriegt über 10.000 Mill.), was vor allem der kapitalistischen Produktivitätssteigerung dienen wird. Daher werden mehr Arbeitsplätze "erspart", als neue geschaffen werden. Von den 800 Mill., die die Massen kriegen, wird ihnen die Teuerung einen Großteil wegrauben. Nach wie vor, über alle Differenzen hinweg, sieht die Bourgeoisie nur einen "Ausweg", um längere Zeit Ruhe zu haben: die siegreiche Beendigung des 2. imperialistischen Weltkriegs. Dazu die Vorbereitungen: die englische Bourgeoisie hat jetzt ihr Rüstungsbudget auf eine Rekordhöhe für "Friedenszeiten" geschraubt, ja sogar die Schweiz erhöht das Rüstungsbudget! (Nebst Beschneidung der Fremdarbeiterquoten, ein Zeichen, daß auch die Schweizer Ausbeuter Schwierigkeiten haben, größeren vorbeugen wollen...). Die verlässlichsten Bundesgenossen der USA-Bourgeoisie sind die westdeutschen und japanischen Ausbeuter. Natürlich wollen sie auch etwas dafür haben. So muß ihnen seitens der amerikanischen, englischen, französischen Bourgeoisie die immer weitere Wiederherstellung der alten Riesentrusts zugestanden werden, ja auf noch höherer Stufenleiter (Fusion Thyssenhütte-Rheinrohr: 8 Mill.t Stahlkapazität; Mitsubishi, Mitsui, usw. in Japan). Dafür steht die westdeutsche Bundeswehr auf bald 450.000 Mann, davon 90.000 Unteroffiziere - doch werden 150.000 von ihnen als "Normalstand" bezeichnet, dh. mindestens 750.000 Mann im ganzen. Dazu erste Nachschubbasis für Luftwaffe in Portugal an der Küste (Vorsorge, damit Bombardierungswirkungen in Deutschland, ja am Festland überhaupt, auf dem Seewege kompensiert werden können, oder durch Luftbrücke, von USA...) Die japanischen Streitkräfte - "offiziell" zwecks Massentäuschung verboten seitens der USA-Bourgeoisie. - sind schon auf 280.000 Mann angewachsen!... Noch systematischere Förderung der Gegenrevolution im Ostblock, wobei die SP nach Kräften mittut: so sind zwei SPD-Bürokraten zum Präsidenten, bzw. Vizepräsidenten der westdeutschen Vertriebenenverbände-Organisation "gewählt" worden. Der konterrevolutionäre Charakter dieser "Landsmannschaften" ist wohlbekannt. Ihre SP-Führer sollen das verdecken, die Massen darüber täuschen. Mit Recht hat Schwindelsozialist Otto Leichter in der AZ 26.2.64 festgestellt: "der kalte Krieg ist noch immer allgegenwärtig"!! er kann ja nur enden entweder in der proletarischen Revolution - oder im "heißen" Weltkrieg.

Das weiß die Stalinbürokratie erst recht. Doch kommt sie bei aller quantitativer Steigerung der Produktion in gewissen Indurtsiezweigen über ihre bürokratischen Schranken nicht hinweg (einerseits Sozialdiebstahl, mit dessen Wirkungen - andererseits Interesselosigkeit der Masse der Arbeiter, Angestellten an der Produktion. Daher die qualitativen Mängel - aber auch quantitative, vor allem in der Landwirtschaft). Die Tatsachen sprechen schon sehr deutlich: CSR: innerhalb der vergangenen drei Jahre ist die Konsumgüterproduktion ständig gesunken, im Laufe des letzten Jahres der Ausschuß bei der Industrieproduktion durchschnittlich um 12% (!) gestiegen. SU: der Bankrott der Neuland-Agrarpolitik wird zugegeben; 15% der Traktoren sind nicht einsetzbar, da ihre Motoren qualitative Mängel haben...usw., usw. Kein Wunder, daß einer der stalinbürokratischen Ökonomen jüngst in der "Prawda" feststellte, es wird "beträchtliche Zeit und Mittel" Erfordern, um diese schwierige Situation wirksam zu ändern. (Das weiß auch die Weltbourgeoisie. Darum riskiert sie einen zeitweilig größeren Osthandel, aber ungenügend, um die Schwierigkeiten der Stalinbürokratie zu überwinden!) So hat sich die Stalinbürokratie, um die Produktion zu steigern, qualitativ zu verbessern, wieder zu einem Rechtsschritt entschieden: mehr Freiheit für die Direktoren, Leiter der Betriebe, Kolchosen; ein neues Preissystem, das den wirklichen Wert der erzeugten Güter, Waren ~~wird~~ widerspiegeln soll, wird eingeführt werden (in der SU, Ostdeutschland, Bulgarien, usw). Die "Rentabilität" soll der "sozialistische"(!) Prüfstein werden...Offen hat Chruschtschew zugestanden: der (Schwindel)kommunismus sei kein Anreiz für die Massen, sondern nur für die "Funktionäre" (lies: Bürokratie und ihre Sippschaft). Daher materielle Anreize für die Arbeiter und armen Bauern, je nach Leistung... Das Ford-System, als Resultat einer Kampagne "gegen die Nivellierung"(!) wird das höchste Ziel, aber 1980 soll der Kommunismus aufgebaut sein in der SU... Daß das "neue" Preissystem, Preisraub an den Massen bedeutet und Beschneidung der Sozialpolitik, das beweist schon die CSR, die übrigens einem österreichischen kapitalistischen Unternehmen (der IWG) alle Massenbildungsmittel (Radio, Zeitungen, usw.) für kapitalistische Reklame offenstellt. Ein typisches Beispiel, wie die Stalinbürokratie, gegen ihren Willen, auch unter Druck der gegenrevolutionären Elemente, sogar die Imperialisten Fuß fassen lässt, trotz der konterrevolutionären Gefahr (siehe die Forderung des Touristenverkehrs aus kapitalistischen Ländern, was ja vor allem bürgerlichen, arbeiterbürokratischen Elementen zugute kommt!).

Wie kritisch die wirkliche Lage, in der Tiefe ist, beweist die immer größere Konzessionsbereitschaft der Stalinbürokratie auch auf politischem Gebiet. So werden die kolonialrevolutionären Massen immer mehr gebremst (in Laos, Vietnam wurden sie wiederholt von siegreichen Vorstößen zurückgepfiffen; in den arabischen Ländern auch. Darum konnte König Hussein, Haupt der halbfeudalen arabischen Ausbeuter jüngst dem Interviewer der "Iswestija" erklären: "die SU (lies: Stalinbürokratie) ist der beste Freund der Araber" (dh-deren Ausbeuterklasse). Immer mehr beteiligt sich der Kreml, die Titpbürokratie an der kapitalistischen Weltpolizei, die die UNO zwecks Niederhalten der Massen organisiert - siehe jetzt Fall Zypern. (Daß die Sozialbürokratie, SP das alles fleißig mitmachen, das entschuldigt die Stalinbürokratie, KP nicht im geringsten!) Die Mao-Bürokratie würde auch da gern mitmachen, darum bemüht sie sich in die UNO zu kommen! Jetzt hat sie der USA-Bourgeoisie wieder ein Kompromiß angeboten, wobei sie faktisch auf Formosa, Hongkong, usw. verzichtet.

B) Massen: Trotz aller Bemühungen der Bourgeoisie, ihrer sozialbürokratischen Lakaien, der SP, LP, usw. sind die Massen für den Krieg nicht zu haben. So wurde auf einer Konferenz der westdeutschen Bundeswehr-Unteroffiziere die "mangelnde staatsbürgerliche Gesinnung weiter Volkskreise" beklagt - dh. daß die Massen vom kapitalistischen Heer, vom Krieg nichts wissen wollen. (Übrigens hat Schwindelsozialist Gehmacher in der "ZUkunft", Heft 1, Jänner 1964 offen eingestanden, daß 90% aller Österreicher g e g e n das Bundesheer sind; auf S.26, Sp.3). Diese Tatsachen bestätigen die Einschätzung, daß es die Furcht vor den Massen ist, die die Bourgeoisie noch verderhand zurückhält; daß der Massenaufschwung kommen wird!

Schwerpunkt der Tageskämpfe in Frankreich, Italien, Westdeutschland: im Jahre 1963 größte Zahl der Streiks seit 1950...

Dänemark: die von der SP geführte Koalitionsregierung hat gegen demonstrierende Arbeiter (gegen Teuerung) die kapitalistische Bereitschaftspolizei eingesetzt,die mit Gummiknüppel dafür sorgte,daß die "wilden" Streikenden die Ausbeuterruhe nicht störten...im kapitalistischen "Wohlfahrtsstaat"...

Stalinbürokratie: um ihre Verbürgerlichung zu verwischen,ihre Annäherung an die Kirche,ihren grundlegenden Stalinismus zu verwischen,läßt die russische Stalinbürokratie eine neue "anti-Stalin"-Kampagne vom Stapel.Ein hauptbestandteil ist ein "atheistischer" Feldzug,ganz wie unter Stalin; der "Atheismus" (wohlgemerkt: nicht der dialektische Materialismus!) wird zum Pflichtfach jeder Schule,Hochschule...dazu kommt die Bürokratie jetzt mit folgendem Schwindel: schon 1934 (!) hätte (unter Führung Chruschtschews) eine "Opposition" gegen Stalin bestanden...dabei hatte Sozialgangster Chruschtschew gerade noch 1934 seine hohe Karriere unter Stalin gemacht,begleitet von dessen widerlichster Anbetung,schärfsten Gangstertums gegen linksoppositionelle Elemente...Diese Schwindel werden bei den Massen nicht sehr viel ziehen...

C)Österreich: grundlegende Entwicklung im gesamtkapitalistischen Rahmen. "Ungleichmäßige"Konjunktur (Abbau in niederösterreichischer Textilindustrie); stärkerer Osthandel (SU größter Abnehmer der Schuhindustrie)...Kapitalistische "Vollbeschäftigung": "Man (dh.der Prolet) kann auch in unserer Zeit noch arbeitslos werden",verkündete frech Schwindelsozialist Zipperer (AZ 15.2. 1964,S.2).Doch für die Ausbeuterklasse, mit Hilfe der Arbeiterbürokratie: steigende Profite,so daß die Zahl der Millionäre ständig wächst,jetzt wahrscheinlich weit über 1000 liegt (AZ 6.3.64). Frecher Preisraub als Beweis,was der ganze Stabilisierungszauber der SP,Gewerkschaftsbürokratie wert ist.Dazu noch Sozialheuchelei,siehe Sozialverräter Riedler (AZ 1.3.64,S.2),der die Arbeiterschaft belehrt,daß die Teuerung "überaus bedauerlich" sei,(Doch rührt die SP keinen Finger dagegen!)aber auch "gute Seiten" (nämlich für die Bourgeoisie...)haben könne; natürlich "ohne Opfer geht es dabei freilich nicht" - nämlich für die Massen.Solche unverschämte Heuchelei wird immer häufiger (auch bei der KP,nur in etwas verhüllterer Form.

Trotzdem trifft die Bourgeoisie ihre gegenrevolutionären Vorbereitungen: die Ersetzung Gorbachs durch Klaus ist ein Beweis für die Verschärfung des Tempos. Daß der neue Finanzminister ein Verwandter des Dollfuß-Ministers Schmitz ist,ist auch kein Zufall! Klaus war führend am monarchistisch-konterrevolutionären CEDI beteiligt,hat das Amt ja nur formell zurückgelegt.Die Habsburgsache,die von der SP als "erledigt" hingestellt wurde,ist schon wieder auf dem Tapet,die SP hat schon ihre Kapitulation wieder unterstrichen: die Frage soll "auf dem Boden der (kapitalistischen!) Verfassung" gelöst werden (AZ 6. 3.64)...auch 1927-34 hat die österreichische Bourgeoisie ihre Probleme "auf dem Boden der (kapitalistischen) Verfassung gelöst...

In der Hoffnung,ihrem Lakaienschicksal,dem Fußtritt von der Bourgeoisie zu entgehen,geben sich die Sozialbürokraten,SP zu jedem Judasdient gegen die Massen her.Sozialjudas Rösch (ex-Nazi) macht Propaganda für höhere Rüstungsausgaben,gleich 700 Mil S (AZ 5.2.64); Olah betreibt im bürgerlichen Interesse die "reorganisierung der Exekutive", um sie wirksamer für den Einsatz gegen Arbeiter,Angestellte auszubauen...

Da ihre Judastätigkeit immer greifbarer wird,sorgen die Sozialjudasse,ihre SP schon für Alibis.Der Gedenkartikel über Wallisch (AZ 2.2.64) war da sehr bezeichnend: er hätte der SP gefolgt,auch wenn sie "irrte" (er durchschaute eben ihr Verratswesen nicht!); er habe Disziplin gehalten,auch wenn er sicher war,daß sie "Fehler" beging... "Seht Ihr Arbeiter (deutet damit die AZ an),auch wenn Ihr heute über die SP wütend seid,ihre (Verrats)Politik Euch stutzig macht - folgt Ihr,so wie Wallisch,usw,es taten; protestiert - aber folgt ihr!...nämlich wieder in die Katastrophe!

Daß sich die SP solche Sozialgaunereien leisten kann,das verdankt sie den Revolutionsgaunern der Stalinbürokratie, ihrer KP.

11.3.1964 J.Z.

Elende Sozialpfaffen!

Jesus war Revolutionär. Die entarteten Bürokraten der nur christlichen Bewegung verbündeten sich jedoch mit der Ausbeuterklasse, mit den Sklavenherren gegen die Sklavenmassen. Um einen fetten Judaslohn verrieten die Sklavenbürokraten das revolutionäre Vermächtnis von Jesus. Sie wurden zu Pfaffen, die von ihnen beherrschte, entartete Organisation zur Kirche. Ihre Hauptaufgabe wurde das Verblöden der Ausgebeuteten, Unterdrücktem, ihr Hauptmittel dazu die Religion. Je mehr sie das revolutionäre Vermächtnis von Jesus besudelten und verfälschten, desto eifriger verbeugten sich die Pfaffen vor ihm, hoben ihn in den Himmel.

Die Schutzbündler, die sich am 12. Februar 1934 erhoben, waren revolutionär gestimmte Arbeiter, Angestellte. Aber die entarteten Bürokraten der SPÖ und ihrer Massenorganisationen hatten die Arbeiterklasse, deren revolutionäre Ziele längst, seit 1914 offen verraten. Sie hatten sich verbündet mit der Kapitalistenklasse gegen die ausgebeuteten, unterdrückten Massen. Deren geistiges Niederhalten durch Verschweigen und Verdrehen, durch Lüge, Schwindel und Betrug - das wurde, ist die Hauptaufgabe der sozialverräterischen Bürokraten. (Darin werden sie nur von den revolutionsverräterischen Stalinbürokraten übertroffen). Sie sind zu richtigen Sozialpfaffen geworden, die von ihnen beherrschte SP zur schwindelsozialistischen Partei, der Schwindelsozialismus ihr Hauptmittel zum Verdrecken der Gehirne der Arbeiter, Angestellten. Als Belohnung für ihre Judasdienste erhalten die sozialbürokratischen Pfaffen von der Bourgeoisie die einträglichen Amterln, die Auszeichnungen und Vorteile aller Art.

Die Sozialjudasse Schärf, Pittermann, Olah, Benya, Jonas & Co, ihre SP suchen diese ihre verräterische Tätigkeit möglichst zu verwischen. Darum loben sie die Februarkämpfer, pilgern zu den Gräbern von Wil Wallisch, Weissel, usw., legen dort Lippenbekenntnisse zu den Toten ab. Zugleich jedoch bemühen sich jene Sozialverräter samt ihrer SP krampfhaft, das revolutionäre Vermächtnis jener heroischen Schutzbündler gründlichst zu entstellen, verfälschen, verschwindeln, aus dem Bewußtsein der Massen auszulöschen.

Dazu nahmen die Sozialpfaffen Schärf, und Pittermann an einem Gedenkgottesdienst (!) teil (AZ 13.2.1964). Demselben Zweck diente die gemeinsame Regierungsfeier am 12. Februar dieses Jahres: dort standen die Vertreter der Sozialpfaffenbande zusammen mit den Vertretern der Bourgeoisie, die die Schutzbündler niederkartätschten, die Wallisch, usw. hinrichten ließen! Diese "Ehrungen" waren eine grausame Verhöhnung der heldenhaften Februarkämpfer, ihres revolutionären Bewußtseins!

So "hüten" die schwindelsozialistischen Judasse und ihre SP das "Vermächtnis der Februarkämpfer"! "Sozialisten" in Worten, Pfaffen in der Tat - elende Sozialpfaffen, das sind die Bürokraten der SPÖ und ihrer Massenorganisationen!

22.2.1964 R.A.

---

Sie stimmen überein!

Nämlich der päpstliche Nuntius Erzbischof Rossi und der Schwindelsozialist Schärf (AZ 12.2.64). Beide, Originalpfaff und Sozialpfaff, sind für ein "ruhiges" Klima: dh. für einen möglichst geringen Widerstand der Arbeiter, Angestellten gegen die unausgesetzte Ausbeutungs- und Teuerungsoffensive der Kapitalistenklasse, gegen deren imperialistische und konterrevolutionäre Pläne, Vorbereitungen.

Rossi repräsentiert die Kirche, die seit jeher ein Instrument der Ausbeuterklasse gegen die von ihr ausgebeuteten, unterdrückten Massen gewesen ist. Schärf verkörpert die entartete Sozialbürokratie, die sich durch niederträchtigen Verrat an Arbeiterklasse, proletarischer Weltrevolution und wahrem Sozialismus, zum getreuen Verbündeten, zum ergebenen Lakaien der Bourgeoisie gegen die Massen entwickelt hat!

Beide, schwarze und rosagelbe Pfaffenbande, sind Hauptstützen der Kapitalistenklasse, ihres Ausbeutungs- und Herrschaftssystems gegen die Ausgebeuteten, Unterdrückten, in erster Linie gegen das Proletariat (Arbeiter, Angestellte, niedere Beamte). Beide

helfen der Ausbeuterklasse vor allem durch sie sich v e r b ü n d e t mit der durch geistiges Niederhalten der Massen, durch deren systematisches V e r - b l ö d e n : damit diese möglichst nicht imstande seien, sich gegen Ausbeutung und Unterdrückung, gegen Konterrevolution und imperialistischen Krieg w i r k s a m zu wehren.

Dazu haben die Kirche und die Sozialverräterbande unter Führung der Schärf, Pittermann, Olah & Co sich "verständigt". Darum pflegen die schwindelsozialistischen Ersatzpfaffen die "guten Beziehungen" zum Vatikan, werden vom Papst für ihre Judasdienste a u s - g e z e i c h n e t - siehe die Sozialjudasse Olah, Tschadek, usw.

S o "hütet" die sozialverräterische Bürokratie samt ihrer SP "das Vermächtnis der Februarkämpfer": indem Bourgeoisie, die die Schutzbündler blutig niederschlagen, morden ließ! Indem sie zusammen mit der Ausbeuterklasse das V e r g i f t e n der Gehirne der Arbeiter, Angestellten immer planmäßiger betreibt!

S o sorgt die Sozialjudasbande samt ihrer SP für "die (kapitalistische!) Ruhe" - auf Kosten der Massen. "Nie wieder" sollen diese in revolutionäre Stimmung geraten. "Nie wieder" mit der Waffe in der Hand kämpfen gegen die Bourgeoisie, für deren gewaltsamen Sturz, für die Aufrichtung der proletarischen Demokratie, dieses e i n z i g e n Übergangsweges zum wahren proletarischen Weltsozialismus!

Darin stimmen Originalpfaffen und Sozialpfaffen überein - und auch die Revolutionspfaffen unter Führung der Chruschtschew, Mao, Tito & Co!

18.2.1964 R.A.

---

**Korrektur zu Arbeiterblatt Nr. 181**

**Auf Seite 1 soll es im Titel heissen:**

**"Produktivitätssteigerun" anstatt "Produktionssteigerung"**